

Theater Requisit: Improvisation und Suchtprävention

Der Oberarzt hat Tennisschuhe, obwohl heute Rasenmähertrag ist und die Eifersucht mit dem Lamborghini repariert werden muss - das gibt's doch gar nicht? Doch, im alten Schwimmbad der Marienschule! Auch in diesem Jahr besuchte das Theater Requisit die Limburger Schule für zwei Tage und leistete neben einem beeindruckenden Improvisationstheater auch noch Präventionshilfe für die Klassen der Jahrgangsstufe 9.



Eine gute Stunde lang präsentieren die Darstellerinnen und Darsteller ein grandioses Improvisationstheater, bevor jeweils eine Person zu einem Klassengespräch mitgeht, um von sich und seiner Vergangenheit zu erzählen. Alle Mitglieder des Projekts haben eine Suchtvergangenheit und sich nach dem Entzug entschlossen, nun junge Menschen über die Folgen und Gefahren des Drogenkonsums aufzuklären. Das tun sie ausnahmslos ehrlich und lassen die Schülerinnen und Schüler auch Fragen stellen.



Doch bevor es dazu kommt, wollen sie ihnen mit dem Improvisationstheater eine simple Freude bereiten und eine lockere Atmosphäre schaffen. In den insgesamt sechs Spielen, die sie mit dem Publikum durchführen, dürfen die Mädchen und Jungen nach Lust und Laune Berufe, Emotionen und mehr in den Raum rufen, die dann je nach Spiel von den Schauspielern so gut es geht in das Spiel mit ein-gebunden werden müssen. Dabei soll es noch gar nicht um Drogen und deren Konsum gehen (die einzige Grenze, die gesetzt ist); ansonsten dürfen sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Und das tun sie mit großer Begeisterung!



Eine neue und unkonventionelle Art ist das, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen aus erster Hand erzählt, wie es ist, mit einer Abhängigkeit zu leben, ohne dass es ihnen als pure „Angstmache“ präsentiert wird, sondern vielmehr eine ehrliche Warnung. Und das Theater davor trägt auf jeden Fall dazu bei, dass das Gespräch entspannt stattfinden kann - trotz des schweren Themas.



Hervorragende Arbeit, Theater Requisit - und das an einem Rasenmäheritag!

(Bericht: Emily Elßner, Fotos: MM)